

# Warum Boote der Bundesmarine den Orden pour le mérite im Schiffswappen führten

VON KLAUS H. FEDER

Der Orden pour le mérite am Bug eines Bootes der Bundesmarine gab Anlaß, sich etwas näher mit den Hintergründen zu befassen, die dazu geführt haben. Deshalb war es notwendig, sich mit den Booten mit dem Namen *ILTIS* sowie mit den Schnellbooten der Kriegsmarine, der Bundesmarine/Deutsche Marine und der Volksmarine der DDR zu beschäftigen.

## Kaiserliche Marine: Kanonenboot SMS *ILTIS* (1)

Der Schiffsname *ILTIS* begegnet uns erstmals bei dem Kanonenboot der Kaiserlichen Marine, SMS *ILTIS*.

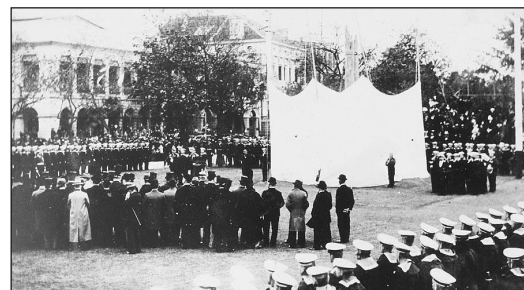
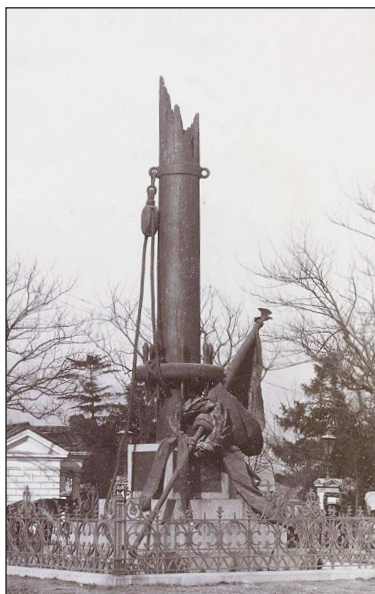


Kanonenboot SMS *ILTIS*  
(Foto: WGAZ Mürwik)

Das Boot, welches für den Einsatz im ostasiatischen Raum bestimmt war, lief am 18. September 1878 in Danzig (Gdańsk) vom Stapel.

Es strandete bei einem Taifun am 23. Juli 1886 in der Nähe von Kap Schantung (Shāndōng) bei Tsingtau (Qingdao). 14 Besatzungsmitglieder überlebten, 71 starben den Seemannstod.

Zum Gedenken an die ertrunkenen Matrosen wurde am 21. November 1898 in Schanghai (Shanghai) ein



links: Das Denkmal für die ertrunkenen Matrosen des Kanonenbootes SMS *ILTIS* in Schanghai, rechts: Einweihung des Denkmals am 21. November 1898  
(Fotos: Archiv Feder)

vom Berliner Bildhauer August Kraus geschaffenes Denkmal eingeweiht.

## Kaiserliche Marine Kanonenboot SMS *Iltis* (2)

Bereits am 4. August 1898 lief ein neues Kanonenboot SMS *ILTIS* in Danzig vom Stapel. Bekannt geworden ist das Boot durch seine Teilnahme an den Gefechten der Kaiserlichen Marine während des Boxeraufstandes in China bei den Kämpfen um die Taku-Forts.

Um 12 Uhr 50 Min. Nachts eröffneten die chinesischen Forts Feuer auf die 7 Kanonenboote im Fluß. Forts wurden in sechsständigem harten Kampf besiegt und besetzt. Kommandant SMS „*Iltis*“ war die Seele des Unternehmens und hat hervorragend glänzend gekämpft. An SMS „*Iltis*“ sind Maschine, Kessel, Schiffskörper und 8,8 Centimeter-Ge-

schütze unbeschädigt, 3,7 Centimeter-Geschütze und Aufbau stark beschädigt. Es sind gefallen: Oberleutnant Hellmann, Büchsenmachersmaat Baestlein, Obermatrosen Sokopf, Bothe, Maas, Johannes, Matrose Lehnsoff, Oberheizer Holm; schwerverwundet der Kommandant Korvetten-Kapitän Lans, Obermatrose Splinter, Matrose Schoppengerd, Berichterstatter Herrings vom Ostasiatischen Lloyd, leichtverwundet 10 Mann. Letzte Stunde war Oberleutnant Hoffmann Kommandant.

...Es war der erste Kampf eines deutschen Kriegsschiffes gegen mit modernen Geschützen versehene Befestigungen und, wenn wir vom Kampf des „*Meteor*“ im Jahre 1870 absehen, die Feuertaufe der deutschen Flotte.<sup>1</sup>

<sup>1</sup> ohne Verfasser, Die Wirren in China, in: Deutscher Soldatenhort, Berlin 1910





Die Mannschaft von **SMS ILTIS** im Gefecht (Archiv K. D. Patzwall)



Die Besatzung von **SMS ILTIS** (Archiv K. H. Feder)



**Yung Tschang** 相照彰容島青  
Pfotograph Tsingtau Tapautau.

Matrose von **SMS ILTIS** (Archiv K. D. Patzwall)

In Anerkennung seiner Leistungen bei den Gefechten um die Taku-Forts wurde Korvettenkapitän Lans mit dem Orden pour le mérite ausgezeichnet.

<sup>2</sup> Oertel, Otto (Berliner Medaillen-Münze) Prägeanstalt in Berlin, gegründet um 1887 von Otto Oertel, entstanden durch Abspaltung von der Berliner Medaillen-Münze G. Loos. Um 1900 gehörte sie zu den leistungsfähigsten und für gediegene Qualität bekannten privaten Berliner Prägeanstalten.



Medaille auf den Kampf von **SMS ILTIS** bei den Taku-Forts  
Durchmesser 34,5 mm, im Original nicht gehenkelt, von der Berliner Medaillen-Münze Otto Oertel.<sup>2</sup>



Orden pour le mérite, probemäßiges Original um 1900, Gold, teilemailliert mit doppeltem Sprungring, 53,1 x 53,3 mm, 17,2 g, Ritzmarke W für Joh. Wagner, Berlin (Foto: Dr. Peter Sauerwald)



Wilhelm Andreas Jakob Emil Lans, Korvettenkapitän, Kommandant S. M. Kanonenboots „Iltis“.

S. Nr. 12.

Telegramm. Kiel, 24. Juni.

Vize-Admiral Bendemann, Tschifu, Deutsches Konsulat.

Voller Freude über die Bravour des Iltis und seiner Besatzung bei Taku spreche ich dem Kommandanten und der Besatzung meine Anerkennung und meinen Kaiserlichen Dank aus. Ich sehe, die Tapferen des alten Iltis sind neu erstanden. Es wird meinen Schiffen nie daran fehlen, dessen bin ich sicher. Dem Kommandanten Lans verleihe ich den Orden p. l. m. Für alle Offiziere und Mannschaften sind Ordensvorschläge telegraphisch einzureichen. Ehre den Gefallenen.

Wilhelm I. R.

Amtlich bekannt gemacht im Reichsanzeiger 1900. Nr. 154.



oben: Telegramm von Kaiser Wilhelm II. vom 24. Juni 1900 über die Verleihung des Ordens pour le mérite an Fregattenkapitän Lans<sup>3</sup>

rechts: Admiral Lans (Archiv D. Krause)

Am 27. Januar 1903 befahl Kaiser Wilhelm II.<sup>4</sup>:

NRD. An den Reichskanzler (Reichs-Marine-Amt). Berlin, 27. Januar. (M. B. B. 1903. S. 35) Ich will meinem Kanonenboot „Iltis“ zur bleibenden Erinnerung und zur Ehrung des hervorragenden Verhaltens seiner Besatzung in dem Kampf mit den Taku-Forts am 17. Juni 1900 eine besondere Auszeichnung zu Theil werden lassen und bestimme: Mein Kanonenboot „Iltis“ hat auf der Back über dem Vorsteven aufgesetzt den Orden pour le mérite und auf dem Flaggstock einen Flaggenknopf nach dem mir vorgelegten Muster zu tragen. Sie haben hiernach das Weitere zu veranlassen.

NRD. An den Chef des Kreuzergeschwaders. Berlin, Schloß, 27. Januar. Reichsanzeiger 1903, Nr. 83. Ich habe durch das Gemälde Germans to the front, welches den ehrenvollen Antheil der Offiziere und Mannschaften meiner Schiffe an dem Seymourzuge gegen Peking zur Darstellung bringt, diese Leistungen geehrt und ihnen ein dauerndes Andenken gesichert. Im gleichen Sinne will ich, daß das Andenken an die That meines Kanonenboots „Iltis“ im Kampfe um die Taku-Forts fort und fort in meiner Marine lebendig erhalten bleibe. Ich bestimme daher, daß mein Kanonenboot „Iltis“ als besondere äußere Auszeichnung am Bug und in dem Flaggenknopf sowie an den Schiffsbooten ein Abbild des Ordens p. l. m. zu führen hat.







Nach dem Erlasse des Reichs-Marine-Amtes vom 27. Januar 1903 ist der Orden p. l. m. auf der Back über dem Vorsteven in ungefährer Mannsgröße so aufzusetzen, daß auf dem Schiff die Gösch darüber frei ausweht. Der Flaggenknopf zeigt den Orden p. l. m., umgeben von einem bronzenen Lorbeertranz, welcher oben in einer Spitze endigt und die Inschrift trägt:

„S. M. S. »Iltis« 17. Juni 1900.“

Die Rangliste der Kaiserlichen Deutschen Marine von 1918<sup>5</sup> verzeichnet folgende Angaben über Wilhelm Andreas Jakob Emil von Lans:<sup>6</sup>

Auf Allerhöchsten Befehl in der Rangliste weiterzuführen:

à la suite des Seeoffizierskorps:

Adm. v. Lans  2  3mKr  2mSt  3  2  HEK2a DMV2 SA2b 6 Jhr. 18. 9. 15.

(Orden pour le mérite, Roter Adler-Orden 2. Klasse mit Eichenlaub, Roter Adler-Orden 3. Klasse mit der Schleife und mit Krone, Königlicher Kronen-Orden 2. Klasse mit dem Stern, Königlicher Hausorden von Hohenzollern, Ritterkreuz, Eisernes Kreuz 2. Klasse, Fürstlich Hohenzollerscher Hausorden, Kreuz der Ehrenkomture, Königlich Bayerischer Militärverdienstorden 2. Klasse mit dem Stern, Königlich Sächsischer Albrechts-Orden, Komturkreuz 2. Klasse)<sup>7</sup>



SMS Iltis  
in Tsingtau,  
im Hinter-  
grund  
Panzerkreuzer  
Gneisenau  
(Foto K. D.  
Patzwall)

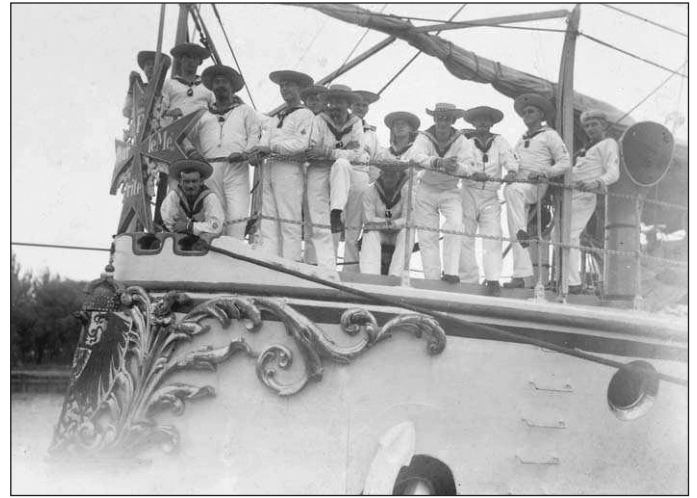
<sup>3</sup> Vergl. dazu: Lehmann, G., Die Ritter des Ordens pour le mérite, Band 2, Berlin 1913 und Patzwall, K. D., Die Auszeichnungen der Kriegsmarine 1939-1945, Norderstedt 2000

<sup>4</sup> Vergl. dazu: Lehmann, G., Die Ritter des Ordens pour le mérite, Band 2, a. a. O. und Patzwall, K. D., Die Auszeichnungen der Kriegsmarine 1939-1945, a. a. O.

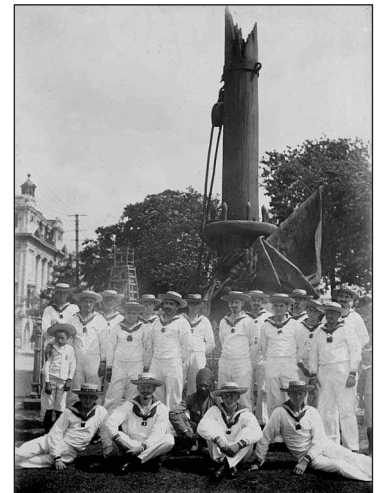
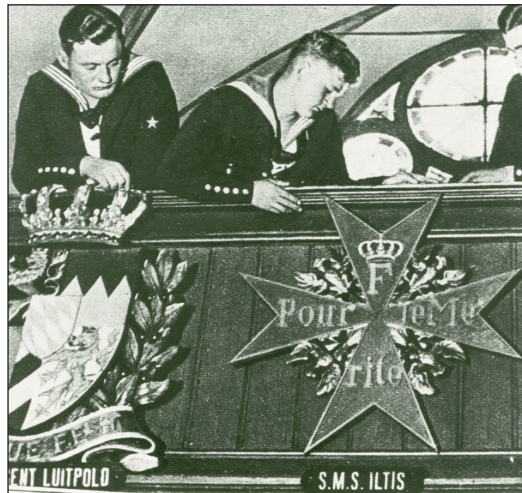
<sup>5</sup> Vergl. dazu: Rangliste (Dienstaltersliste) der Kaiserlich Deutschen Marine für das Jahr 1918, Berlin 1918, S. 5

<sup>6</sup> seit 1913 von Lans

<sup>7</sup> Für eine vollständige Übersicht aller seiner Auszeichnungen siehe Bodeux, M., Verleihungslisten für Seeoffiziere, in: www.deutsche-gesellschaft-fuer-ordenskunde.de/DGOWP/links



Die Besatzung freut sich über die Auszeichnung ihres Bootes (Archiv K. H. Feder)



von links: Bugschild der Beiboote von SMS I LTIS, Der Orden pour le mérite von SMS I LTIS in der Garnisonkirche von Wilhelmshaven. (Archiv K. D. Patzwall), Die Mannschaft von SMS I LTIS beim Landgang in Schanghai am Denkmal des Vorgängerbootes (Archiv K. H. Feder)

Am 28. September 1914 wurde SMS I LTIS zusammen mit anderen Booten in der Bucht vor Tsingtau von der Besatzung selbst versenkt.

#### Kaiserliche Marine Hilfskreuzer SMS I LTIS

Das Frachtschiff *GUTENFELS* der Deutschen Dampfschiffahrts-Gesellschaft (DDG) Hansa, welches am 18. November 1905 in Flensburg vom Stapel lief, wurde bei Ausbruch des 1. Weltkrieges in Port Said (Ägypten) von Großbritannien als Feindbesitz beschlagnahmt und in *POLOVAN* umbenannt.

Ab 1916 fuhr es dann unter dem Namen *TURRITELLA* für die Anglo-Saxon Petroleum Company Ltd. als Tankschiff.

Am 27.02.1917 wurde die *TURRI-*

*TELLA* von dem deutschen Hilfskreuzer *S.M.S. WOLF* im Indischen Ozean aufgebracht.

Die *TURRITELLA* wurde dann als Hilfskreuzer *ILTIS* mit einem 5,2 cm Geschütz und 25 Seeminen ausgerüstet. Das Schiff sollte die Minen vor Aden legen und solange wie möglich Handelskrieg führen.

Zur Indienstellung und Umbenennung des Schiffes schrieb Fregattenkapitän Nerger, Kommandant der *WOLF*, folgendes:

*Kapitänleutnant Brandes, der 27 Mann, hauptsächlich Maschinen-, F.T.-, Signal- und Steuermannspersonal mitbrachte, erhielt das Kommando über das neueste Schiff der deutschen Flotte, dem ich zur Erinnerung an die erste Gefechtstätigkeit in meinem Leben – ich hatte im Jahre 1900 auf dem ‚Iltis‘ als Oberleutnant unter dem jetzigen Admiral Lans*

*an dem Kampf gegen die Takuforts teilgenommen – den Namen ‚Iltis‘ gab.*<sup>8</sup>

Als die *ILTIS* am 05. März 1917 beim Minenlegen von dem britischen Boot *HMS ODIN* entdeckt wurde, versenkte die Besatzung selbst das Schiff.

#### Reichs und Kriegsmarine Torpedoboot I LTIS

Am 12. Oktober 1927 lief das von der Marinewerft in Wilhelmshaven gebaute Torpedoboot vom Stapel.

Admiral Wilhelm von Lans, der ehemalige Kommandant des Kanonenbootes *SMS I LTIS* hielt die Taufrede und seine Frau taufte das Boot.

<sup>8</sup> Nerger, K. A., *SMS Wolf*, Berlin 1918, S. 35f.



1937 war das Torpedoboot *ILTIS* vor der spanischen Küste im Rahmen des Komitees für Nichteinmischung in die Angelegenheiten Spaniens (Non-Interventions-Comitee - NIC)<sup>9</sup> im Einsatz.

Am 13. Mai 1942 wurde die *ILTIS* bei Boulogne (Nordfrankreich) von einem britischen Torpedo schwer getroffen und versank innerhalb kürzester Zeit. 33 Überlebende konnten gerettet werden, 115 Besatzungsmitglieder starben den Seemannsod.

### *Kriegsmarine Schnellboot S 42*

Das Schnellboot S 42 wurde am 16. März 1941 in Dienst gestellt. Es war in der 2. Schnellbootflottille in der Ostsee, in der 8. Schnellbootflottille in Norwegen, in der 4. Schnellbootflottille im Kanal und in der 1. Schnellbootflottille im Schwarzen Meer im Einsatz und sank nach einem Treffer durch Fliegerbomben am 20. August 1944 in der Nähe der rumänischen Stadt Konstanza (Constanța).

### *Bundesmarine Schnellboot ILTIS (P 6058)*

Am 15. August 1957 lief auf der Fr. Lürssen-Werft in Bremen das Schnellboot *ILTIS* P 6058 der JAGUAR-Klasse<sup>10</sup> (S-Boot Klasse 140) vom Stapel.

Gemäß Indienststellungsbefehl Nr. 30 vom 17. Dezember 1957 gehörte es zum 3. Schnellbootgeschwader in Flensburg-Mürwik.<sup>11</sup>

Seit dem 23. November 1971 gehörte das Schnellboot *ILTIS* zum 5. Schnellbootgeschwader in Olpenitz und wurde am 31. Januar 1975 in Kiel außer Dienst gestellt. 1976 wurde es an die Türkei verkauft.<sup>12</sup>

Das Wappen des 3. Schnellbootgeschwaders ähnelt dem der 3. Schnellboot-Flottille der Kriegsmarine und sollte mit der Palme an den Mittelmeereinsatz der 3. Schnellbootflottille im Zweiten Weltkrieg erinnern und mit dem Eisernen Kreuz an soldatische Werte und Tapferkeit im Einsatz für Recht und Freiheit.<sup>13</sup>

Nach den aktuellen Richtlinien zum Traditionsverständnis und zur Traditionspflege in der Bundeswehr<sup>14</sup> wären solche Traditionen heute wohl nicht mehr möglich.



Torpedoboot Iltis

Torpedoboot *ILTIS* (Foto: WGAZ Mürwik)



von links: Wappen der 3. Schnellbootflottille der Kriegsmarine (Archiv K. D. Patzwall), inoffizielles maschinengesticktes Wappen des 3. Schnellbootgeschwaders, wie es an der Bordbekleidung getragen wurde und Metallabzeichen für die Zivilbekleidung (Fotos: K. H. Feder)

Die Namensgebung erfolgte nach Raubtieren. Es handelte sich hierbei um Traditionsnamen früherer deutscher Kriegsschiffe.<sup>15</sup>

Während alle anderen Boote im Schiffswappen Bilder der Raubtiere zeigten, nach denen sie ihren Namen erhalten hatten, machte das Schnellboot *ILTIS* eine Ausnahme.

Hier wählte man den Orden pour le mérite, der auch schon das Kanonenboot *SMS ILTIS* zierte.

Das Bootswappen war beidseits am Bug angebracht.<sup>16</sup>

<sup>9</sup> Vergl. dazu: Patzwall, K. D. Der Luftangriff auf Panzerschiff „Deutschland“ im Mai 1937 und die Auszeichnung der hierbei Verwundeten, in: Militaria Heft 3 2010, Melbeck 2010

<sup>10</sup> So benannt nach dem ersten am 16. November 1957 in Dienst gestellten Schnellboot *JAGUAR*.

<sup>11</sup> das 3. Schnellbootgeschwader wurde gemäß Aufstellungsbefehl Nr. 70 der Marine vom 13. September 1957 zum 1. Oktober 1957 in Flensburg-Mürwik aufgestellt. Zum Geschwader gehörten der Tender *RHEIN* und 10 Boote der *JAGUAR*-Klasse. (*JAGUAR, ILTIS, LEOPARD, LUCHS, WOLF, TIGER, PANTHER, LÖWE, FUCHS, MARDER*)

<sup>12</sup> Vergl. dazu: Hildebrand, H., Röhr, A., Steinmetz, H.-O., Die deutschen Kriegsschiffe, Band 9, Hamburg 2000

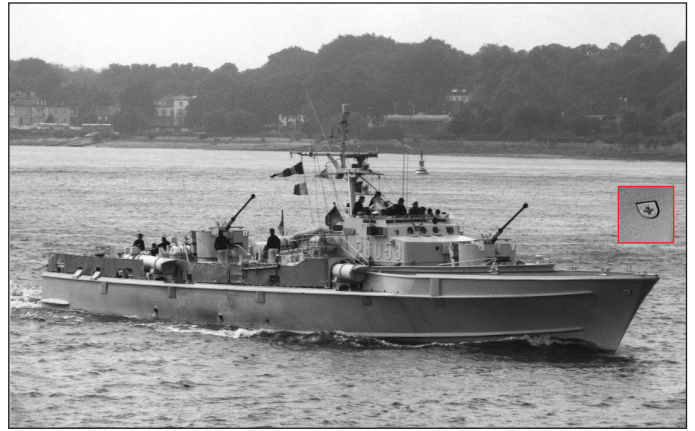
<sup>13</sup> Vergl. dazu: Frank, H. (Hrsg.), Die deutschen Schnellboote im Einsatz, 1956 bis heute, Hamburg 2007, S. 257

<sup>14</sup> Vergl. dazu den Traditionserlaß der Bundeswehr vom 20. September 1982 in: www.bundeswehr.de

<sup>15</sup> Breyer, S., Koop, G., Die Schiffe und Fahrzeuge der deutschen Bundesmarine 1956-1976, München 1978, S. 150

<sup>16</sup> Nach einer Information des letzten Kommandanten von P 6058 *ILTIS*, Kapitänleutnant Robbers an den Verfasser vom 15. März 2007.





Schnellboot P 6058 *ILTIS*, am Bug befindet sich das Schiffswappen mit den Orden pour le mérite. (Fotos: WGAZ Mürwik)

Auch hier gab es für die Bordbekleidung maschinengestickte Abzeichen und Mützenabzeichen, die den Orden pour le mérite zeigen.

Die von der Besatzung in Auftrag gegebenen Abzeichen waren nicht offiziell, wurden aber geduldet.<sup>17</sup>

Weiterhin gab es verschiedene, teilweise auf Holzplatten montierte Erinnerungsgeschenke mit dem Orden pour le mérite, die an die Besatzungsmitglieder oder an Gäste übergeben wurden sowie Post-Sonderstempel mit dem Bootswappen.



Verschiedene Erinnerungsgeschenke des Schnellbootes *ILTIS* mit dem Orden pour le mérite (Fotos: links Klaus H. Feder, rechts WGAZ Mürwik)



Inoffizielles maschinengesticktes Wapen des Schnellbootes *ILTIS*, wie es an der Bordbekleidung getragen wurde und Metall-Mützenabzeichen (Fotos: Klaus H. Feder)



Sonderstempel mit dem Schiffswappen des Schnellbootes *ILTIS* (Fotos: Klaus H. Feder)

### Bundesmarine/Deutsche Marine<sup>18</sup> Schnellboot S 42-ILTIS (P 6142)

Ab 1972 begann die Umrüstung der Schnellboote auf die neuen, mit Flugkörpern ausgerüsteten Boote.

Am 02. Februar 1972 lief das Schnellboot P 6142 der TIGER-Klasse<sup>19</sup> auf einer Werft in Cherbourg (Frankreich) vom Stapel. Gemäß Indienststellungsbefehl Nr. 376 vom 08. Januar 1973 gehörte es zum 3. Schnellbootgeschwader in Mürwik.

<sup>17</sup> Nach einer Information des letzten Kommandanten von P 6058 *ILTIS*, Kapitänleutnant Robbers an den Verfasser vom 15. März 2007

<sup>18</sup> Nach der Vereinigung der beiden deutschen Staaten im Jahre 1990 wurde die Bundesmarine umbenannt in Deutsche Marine. Vergl. dazu: Von der Bundesmarine zur Deutschen Marine – eine Begriffsbestimmung, in: [www.bundeswehr.de](http://www.bundeswehr.de)

<sup>19</sup> So benannt nach dem ersten neu in Dienst gestellten Schnellboot *TIGER*.



Das Boot wurde am 15. Oktober 1992 in Wilhelmshaven außer Dienst gestellt und am 31. Januar 1994 an Griechenland abgegeben.

Hier war es unter dem Namen **ΥΠΟΠΛΟΙΑΡΧΟΣ ΒΟΤΣΙΣ** (P72, später P 51) für die griechische Marine im Dienst.<sup>20</sup>

Das Boot fuhr zunächst unter dem Schiffsnamen **S 42** (ebenso wie das Schnellboot der Kriegsmarine), andere Traditionsnamen gab es nicht.

Erst mit der Jahreswende 1981/82 erhielten nicht nur die ab diesem Zeitpunkt neu in Dienst gestellten Schnellboote den Wünschen der Truppe entsprechend wieder Namen, auch die bereits im Dienst befindlichen Boote ab S 41 bekamen wieder Traditionsnamen.

Die bisherige S-Nr. blieb aber Bestandteil des Namens.

Durch Befehl des Führungsstabes der Marine vom 17. Dezember 1981 erhielt das Schnellboot S 42 rückwirkend zum 01. Dezember 1981 den Traditionsnamen **ILTIS**. Die offizielle Bezeichnung lautete nun **S 42-ILTIS**.<sup>21</sup>

Im Rahmen einer Musterung in Olpenitz erhielten die Kommandanten der Schnellboote aus der Hand des Kommandeurs der Schnellbootflottille, Kapitän zur See Schuur, die neuen Bootsnamensschilder.

Alle Boote von **S 41-TIGER** bis **S 70-KORMORAN** führen nun auch nach außen sichtbar die Tradition der im Rahmen der Modernisierung der Schnellbootflottille in den 1970er Jahren ersetzten Schnellboote fort. Mit dieser Maßnahme wurde ein Bogen von der älteren zur jüngeren Tradition gespannt zugleich wird die Kameradschaft aller auf diesen Booten gefahrenen Soldaten gefördert.<sup>22</sup>

Die Boote der TIGER-Klasse hatten das Wappen nicht mehr am Bug, sondern im Mittelgang. An der Brücke trugen sie das Wappen des Geschwaders.<sup>23</sup>

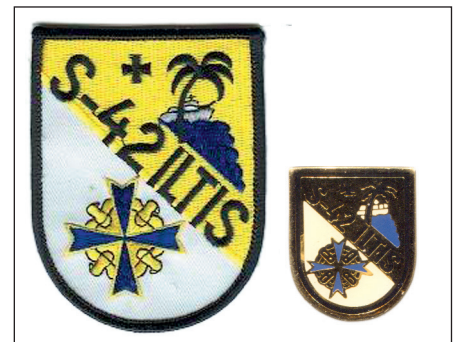
Auch von **S 42-ILTIS** sind maschinengestickte Abzeichen für die Bordbekleidung sowie Abzeichen für die Zivilkleidung, Erinnerungsgeschenke mit dem Orden pour le mérite und Sonderstempel mit dem Bootswappen bekannt.



*Schnellboot S 42-ILTIS, an der Brücke sieht man das Wappen der 3. Schnellbootflottille (Foto: Copyright Bundeswehr/PIZ Marine)*



*Erinnerungsgeschenke des Schnellbootes S 42-ILTIS mit dem Orden pour le mérite (Fotos: oben WGAZ Mürwik, unten Klaus H. Feder)*



*Inoffizielles maschinengesticktes Wappen des Schnellbootes S 42-ILTIS, wie es an der Bordbekleidung getragen wurde und Metallabzeichen (Fotos: Klaus H. Feder)*



*Sonderstempel mit dem Schiffswappen des Schnellbootes S 42-ILTIS*

<sup>20</sup> Vergl. dazu: Hildebrand, H., Röhr, A., Steinmetz, H.-O., Die deutschen Kriegsschiffe, Band 9, a. a. O.

<sup>21</sup> Vergl. dazu: Hildebrand, H., Röhr, A., Steinmetz, H.-O., Die deutschen Kriegsschiffe, Band 9, a. a. O.

<sup>22</sup> Vergl. dazu: Marine-Forum, 57. Jahrgang, 1/2 1982, S. 84

<sup>23</sup> Nach einer Information von K. Scheuch (Förderverein Museums-Schnellboot e. V.) an den Verfasser vom 04. März 2007



## **Volksmarine**

### **Leichtes Torpedoschnellboot (LTS) vom Typ Iltis**

Auch in der Volksmarine der DDR griff man auf den Namen Iltis im Zusammenhang mit Schnellbooten zurück, führte aber die Tradition mit dem Orden pour le merite nicht fort.

Das leichte Torpedoschnellboot Projekt 63.300 vom Typ Iltis wurde im VEB Peenewerft in Wolgast gebaut. Das erste Serienboot 63.301 wurde am 25. Juli 1964 mit der Boots-Nr. 911 in Dienst gestellt.

Es wurden 36 Boote gebaut, die letzten davon wurden am 31. März 1977 außer Dienst gestellt.<sup>24</sup>

Für Hilfe und Unterstützung bei der Erarbeitung dieses Beitrages bedanke ich mich bei Herrn Joachim Czech vom WGAZ Mürwik sowie den Herren Bernd Döbel, Daniel Krause, Klaus D. Patzwall, Manne Sagan, Dr. Peter Sauerwald und Kalle Scheuch.

<sup>24</sup>Siehe dazu auch: Mehl, H., Schäfer, K., Die andere deutsche Marine, Berlin 1992 und Müller, W., Die Torpedoschnellboote der Volksmarine 1957 - 1990, Stralsund o. J.

#### **Literatur:**

Bodeux, M., Verleihungslisten für Seeoffiziere, in: [www.deutsche-gesellschaft-fuer-ordenskunde.de/DGOWP/links](http://www.deutsche-gesellschaft-fuer-ordenskunde.de/DGOWP/links)



*Leichtes Torpedoschnellboot der Volksmarine der DDR vom Typ „Iltis“ im Marinemuseum Dänholm, Stralsund (Foto: M. Sagan)*

Breyer, S., Koop, G., Die Schiffe und Fahrzeuge der deutschen Bundesmarine 1956-1976, München 1978

Frank, H. (Hrsg.), Die deutschen Schnellboote im Einsatz, 1956 bis heute, Hamburg 2007

Hildebrand, H., Röhr, A., Steinmetz, H.-O., Die deutschen Kriegsschiffe, Biographien, Band 9, Hamburg 2000

Lehmann, G., Die Ritter des Ordens pour le mérite, Band 2, Berlin 1913

Nerger, K. A., SMS Wolf, Berlin 1918

Marine-Forum, 57. Jahrgang, 1 / 2 1982

Mehl, H., Schäfer, K., Die andere deutsche Marine, Berlin 1992

Müller, W., Die Torpedoschnellboote der Volksmarine 1957 - 1990, Stralsund o. J. ohne Verfasser, Die Wirren in China, in: Deutscher Soldatenhort, Berlin 1910

Patzwall, K. D. Der Luftangriff auf Panzerschiff „Deutschland“ im Mai 1937 und die Auszeichnung der hierbei Verwundeten,

in: Militaria Heft 3 2010, Melbeck 2010

Patzwall, K. D., Die Auszeichnungen der Kriegsmarine 1939-1945, Norderstedt 2000

Rangliste (Dienstaltersliste) der Kaiserlich Deutschen Marine für das Jahr 1918, Berlin 1918

Schreiben von K. Scheuch (Förderverein Museums-Schnellboot e. V.) an den Verfasser vom 04. März 2007

Schreiben des letzten Kommandanten von P 6058 *ILTIS*, Kapitänleutnant Robbers an den Verfasser vom 15. März 2007

Schreiben von Stabsbootsmann J. Haak vom Presse- und Informationszentrum (PIZ)/Marine der Bundeswehr an den Verfasser vom 16. März 2007

Traditionserlaß der Bundeswehr vom 20. September 1982 in: [www.bundeswehr.de](http://www.bundeswehr.de)

Von der Bundesmarine zur Deutschen Marine – eine Begriffsbestimmung, in: [www.bundeswehr.de](http://www.bundeswehr.de)